

Bekämpfung von Mobbing

Autor: Barry van Driel

THEMA

Bekämpfung von Mobbing durch formale und nicht-formale Bildung

KONTEXT

Mobbing ist weltweit ein großes Problem, in Schulen, am Arbeitsplatz und in vielen anderen sozialen Umfeldern. Nach Angaben der UNESCO wurde fast jede*r dritte Schüler*in (32 %) im letzten Monat mindestens einmal von Gleichaltrigen in der Schule gemobbt, und ein ähnlicher Anteil ist von körperlicher Gewalt betroffen, heißt es in der Veröffentlichung*. Betroffen sind Jugendliche jeglichen Geschlechts. Junge Menschen, die in irgendeiner Weise als andersartig wahrgenommen werden, werden jedoch mit größerer Wahrscheinlichkeit gemobbt.

Mobbing hat kurz- und langfristige Auswirkungen auf die Person, die gemobbt wird, auf die Person, die mobbt, auf die Person, die gemobbt wird und andere mobbt, und auf die Zuschauenden, die während des Mobbingereignisses anwesend sind**. Mobbing hat erhebliche Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Menschen und kann bei den Gemobbten zu Depressionen und sogar zu Selbstmord führen. Das Wachstum des Internets hat dem traditionellen Mobbing eine neue Dimension verliehen. Viele Studien zeigen, dass Cybermobbing heute die vorherrschende Form des Mobbings ist.***

ZIELE

- Schüler*innen/Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in den Begriff Mobbing
- Schüler*innen/Teilnehmer*innen erhalten Einblick in die Arten von Mobbing
- Schüler*innen/Teilnehmer*innen erhalten Einblick in die Ursachen von Mobbing
- Schüler*innen/Teilnehmer*innen erhalten Einblick in verschiedene Möglichkeiten, Mobbing zu bekämpfen

METHODIK

- Individuelle Arbeit
- Kleingruppenarbeit und Präsentationen im Plenum
- Brainstorming
- Präsentieren

LERNERGEBNISSE

- Die Schüler*innen/Teilnehmer*innen sind in der Lage, verschiedene Arten von Mobbing zu unterscheiden.
- Schüler*innen/Teilnehmer*innen sind in der Lage, zwischen verschiedenen Möglichkeiten, Mobbing zu bekämpfen, zu unterscheiden.
- Die Schüler*innen/Teilnehmer*innen können offen und ehrlich über Mobbing und mögliche Lösungen diskutieren.

*<https://en.unesco.org/news/school-violence-and-bullying-major-global-issue-new-unesco-publication-finds>

**<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK390414/>

***<https://www.psychologytoday.com/us/blog/teen-angst/201205/cyberbullying-versus-traditional-bullying>

Überblick über die Aktivitäten (Prozess)

Dauer: 2 – 2 1/2 Stunden.

VORBEREITUNG

In der hier vorgeschlagenen Bildungsarbeit werden mehrere Videos verwendet. Die Lehrkraft sollte eine Vorauswahl treffen und die weniger nützlichen Videos aussortieren. Die Lehrkraft möchte vielleicht auch einige Videos hinzufügen, die eher lokal oder angemessen sind.

TEIL 1: 70-80 MINUTEN

Einführung und Eingewöhnung: 5-10 Minuten

Die Lehrkraft erklärt kurz das Thema, was von den Schüler*innen erwartet wird und dass sie sowohl einzeln als auch in kleinen Gruppen arbeiten werden.

Die Lehrkraft erklärt den Schwerpunkt der folgenden Aktivitäten.

Identifizierung von Mobbing-Merkmalen: 5-10 Minuten (Plenumsformat)

Die Lehrkraft erklärt, dass es viele verschiedene Definitionen von Mobbing gibt und dass sich das Wesen von Mobbing in den letzten Jahren vor allem durch die Zunahme der sozialen Medien verändert hat.

Die Lehrkraft bittet die Schüler*innen/Teilnehmer*innen, sich 10 Minuten Zeit zu nehmen, um aufzuschreiben, was ihrer Meinung nach die 5 Hauptmerkmale von Mobbing sind. Dies geschieht individuell und es geht um die Meinung der Teilnehmenden. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.

Reflexion in Kleingruppen: 30-40 Minuten

Die Lehrkraft bildet kleinere Untergruppen (mindestens 4 Personen pro Untergruppe), die über die von ihnen identifizierten Merkmale nachdenken sollen. Diese Untergruppen können in einem physischen Raum oder online stattfinden.

Für jede Untergruppe werden ein*e Moderator*in und ein*e Präsentationsverantwortliche*r ernannt, oder die Teilnehmer*innen können sich freiwillig für diese Rollen melden.

Jede Untergruppe vergleicht und kontrastiert die 5 Schlüsselmerkmale, die jede Person zuvor identifiziert hat. Anschließend versuchen sie in jeder Untergruppe, eine umfassendere Liste von Merkmalen zu erstellen.

Danach werden die Mitglieder der Untergruppen gebeten, 3-4 Kategorien für diese Merkmale zu erstellen und die Merkmale in diese Kategorien einzuordnen. *Hinweis: Beispiele werden wahrscheinlich Dinge wie Ursachen, Schaden oder Folgen, Erscheinungsformen wie physisches, psychologisches und Cybermobbing, Lösungen oder deren Fehlen, Dauer des Mobbings usw. umfassen.*

Anschließend werden die Schüler*innen gebeten, sich in Untergruppen mit der folgenden offiziellen EU-Definition von Mobbing auseinanderzusetzen (siehe Quelle). Alternativ kann die Lehrkraft auch eine andere offizielle Definition auswählen (z.B. wenn die Lehrkraft außerhalb Europas lebt) oder die Schüler*innen/Teilnehmer*innen offizielle Definitionen online recherchieren lassen.

Jede Untergruppe wird gebeten, in etwa 15 Minuten herauszufinden, welche Merkmale in dieser offiziellen Definition enthalten sind. Gibt es Merkmale, die sie übersehen haben? Gibt es Merkmale, auf die sie gekommen sind, die nicht in dieser Definition enthalten sind? Können sie nach der Durchsicht dieser Definition Merkmale zu ihren Kategorien hinzufügen? Brauchen sie neue Kategorien?

Präsentationen im Plenum: 15 - 20 Minuten

Die erste Untergruppe stellt kurz ihre Kategorien und die Merkmale in ihren Kategorien vor. Die Lehrkraft sollte eine Vorstellung davon haben, welche Untergruppe am besten den Anfang machen kann. Die nachfolgenden Untergruppen konzentrieren sich auf die Unterschiede/Ergänzungen, die sie haben könnten.

Nachbesprechung und Zusammenfassung durch die Lehrkraft: 5-15 Minuten

Die Lehrkraft fasst die Arbeit der Schüler*innen/Teilnehmer*innen zusammen und bespricht sie. Waren sie sich im Wesentlichen über die Kategorien und Merkmale einig? Sind diese von der offiziellen Definition abgewichen? Warum könnte das der Fall sein (Anmerkung: Viele offizielle Definitionen sind ein Kompromiss zwischen Menschen, die ebenfalls unterschiedliche Meinungen haben. Es ist auch eine Machtdynamik im Spiel).

TEIL 2: 75-90 MINUTEN - EINFÜHRUNG IN BEISPIELE VON MOBBING, SEINE AUSWIRKUNGEN UND MÖGLICHE LÖSUNGEN

Arbeit in kleinen Gruppen: 50-60 Minuten

In Kleingruppen sehen sich die Schüler*innen/Teilnehmer*innen mehrere YouTube-Videos zum Thema Mobbing an, um das Phänomen besser zu verstehen (ca. 30 Minuten). Dies kann als Online-Recherche-Aufgabe (mit Hilfe von Schlüsselwörtern Beispiele im Internet finden) oder durch das Anschauen einiger oder aller dieser vorausgewählten Videos geschehen. Die Lehrkraft sollte diese im Voraus auf ihre Eignung prüfen und die für eine bestimmte Zielgruppe nützlichsten auswählen.

Video mit dem Titel: Cyber-bullying Facts – Top 10 Forms of Cyber Bullying; 3 min 30 sec
<https://www.youtube.com/watch?v=0Xo8N9qIJtk;>

Video mit dem Titel: Social experiment: Muslim girl bullied by a racist; 11min, 03 sec.
<https://www.youtube.com/watch?v=mbO3K90DyKQ>

Video mit dem Titel: A Bully Apologizes to Her Victim 15 Years Later; 5 min 55 sec
<https://www.youtube.com/watch?v=paJD4r31rB0>

Video mit dem Titel: Peer Advocacy: A Unique Bullying Prevention Model; 4 min 32 sec
<https://www.youtube.com/watch?v=6MX1-6oU1Cc>

Video mit dem Titel: Anti-bullying App; 3 min 11 sec
<https://www.youtube.com/watch?v=Sl4eA3nNT7Y>

Video mit dem Titel: Restorative Justice for Bullies; 18 min 13 sec
https://www.youtube.com/watch?v=tvnfbsn6AaQ_

Jede Untergruppe beantwortet die folgenden Fragen:

Fragen:

1. Gab es etwas, das Sie in den Informationsmaterialien überrascht hat? Bitte erklären Sie das.
2. Warum glauben Sie, dass es Mobbing gibt? Was motiviert Menschen dazu, andere zu schikanieren?
3. Welche Folgen hat Mobbing, wie es in diesen Materialien beschrieben wird, Ihrer Meinung nach für diejenigen, die gemobbt werden? Was ist mit Menschen, die andere mobben?

Plenum: 15-20 Minuten

Jede Untergruppe stellt 3-5 Minuten lang ihre wichtigsten Erkenntnisse vor. Die Mitglieder der anderen Untergruppen können (nur) Fragen zur Klärung stellen.

Nachbesprechung und Zusammenfassung durch die Lehrkraft: 5-15 Minuten

Die Lehrkraft fasst die Arbeit der Schüler*innen/Teilnehmer*innen zusammen und bespricht sie. Wo waren sie sich einig und wo nicht? Was haben sie gelernt?

IDEEN FÜR HAUSAUFGABEN

Die Schüler*innen/Teilnehmer*innen können ihren Freunden oder Familienmitgliedern ein oder mehrere "Mobbing-Videos" zeigen, um mit ihnen eine Diskussion über ihre eigenen Erfahrungen mit Mobbing anzustoßen.

ALTERNATIVEN ZUR ANPASSUNG

Die folgenden Arbeiten zur "Restorative Justice" können als Folgemaßnahmen zu den oben genannten Aktivitäten dienen:

Hintergrund: Wenn es zu Mobbing kommt, gibt es viele Möglichkeiten, die Institutionen wie Jugendgruppen oder Schulen nutzen können, um damit umzugehen. Ein innovativer Ansatz ist die so genannte "restorative justice". Zusätzlich zu den Videos im Abschnitt über die Hauptaktivitäten können die folgenden Videos über "Restorative Justice" (Wiederherstellende Gerechtigkeit) weitere Einblicke in diesen Ansatz geben:

Video mit dem Titel: Justice Committee: Using Restorative Justice Practices to Resolve Conflicts; 4 min 30 sec
<https://www.youtube.com/watch?v=zgw7gY9fbz8>

Video mit dem Titel: What is Restorative Justice?; 3 min 40 sec
<https://www.youtube.com/watch?v=B9NeG9p4zl4>

FRAGEN

1. Was sind die allgemeinen Eindrücke der Schüler*innen/Teilnehmer*innen in Bezug auf diese Videos und das hier vorgestellte Konzept der "Restorative Justice"? Wie unterscheiden sie sich von den Eindrücken bezüglich des Videos über "Restorative Justice" im Hauptteil der Aktivitäten?
2. Können die Schüler*innen/Teilnehmer*innen eine Liste von Vor- und Nachteilen des Konzepts der "Restorative Justice" im Zusammenhang mit Mobbing erstellen?
3. Welche Aspekte, wenn überhaupt, sehen die Schüler*innen/Teilnehmer*innen in diesen Videos, die für die Umsetzung in ihrem eigenen Umfeld nützlich und machbar sein könnten? Entwickeln Sie eine kurze Skizze über die Art der Strategie, die verwendet werden könnte, um eine solche Veränderung in ihrem Umfeld umzusetzen.

ERLÄUTERUNG DER IN DER AKTIVITÄT ERWÄHNTEN ROLLEN

Moderator*in

- Sorgt dafür, dass jede*r die Aufgabe versteht
- Sorgt dafür, dass jede*r einen Beitrag zur Aufgabe leistet
- Konzentriert sich weniger auf die eigenen Ideen und mehr auf die der gesamten Gruppe
- Versucht herauszufinden, wo die Gruppenmitglieder übereinstimmen und wo sie nicht übereinstimmen
- Ermutigt eine positive Gruppenatmosphäre
- Vertritt die Gruppe, wenn sie eine Frage an die Lehrkraft hat

Präsentationsverantwortliche*r

- Bereitet die Gruppe auf die Präsentation vor (wer sagt was, was wird in der Präsentation verwendet)

QUELLE

EU-DEFINITION VON MOBBING:

Definition von Mobbing von der EU: Es gibt keine allgemeingültige Definition von Mobbing in der Schule, aber es besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass es sich dabei um gezieltes aggressives Verhalten handelt, das durch feindselige Absichten, ein Machtungleichgewicht und Wiederholungen im Laufe der Zeit gekennzeichnet ist. Mobbing hat schwerwiegende Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der Opfer und wirkt sich auch negativ auf die schulischen Leistungen aus. Mobbing kann das Recht von Kindern und Jugendlichen auf eine hochwertige Bildung verletzen.

Kinder werden oft als Ziel von Mobbing ausgewählt, wenn sie als andersartig wahrgenommen werden - wegen ihres Aussehens, weil sie nicht den Geschlechternormen entsprechen, wegen ihrer Hautfarbe oder ihrer Nationalität.

Neben dem "traditionellen" Mobbing findet auch das Cybermobbing immer größere Verbreitung. Cybermobbing weist dieselben Merkmale auf wie andere Formen von Mobbing, wird jedoch mit elektronischen Mitteln ausgeübt, wobei Mobber*innen in der Regel Gerüchte, Drohungen, sexuelle Bemerkungen, persönliche Informationen oder Beleidigungen in sozialen Medien veröffentlichen. Da Kinder und Jugendliche zunehmend in die digitale Welt eintauchen, kann diese Art von Mobbing dramatische Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl haben und wurde mit der Zunahme von Depressionen und Selbstmord bei Jugendlichen in Verbindung gebracht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt von Mobbing ist, dass es sehr oft ein Publikum braucht - ob real oder online. Dies hat zwei wichtige Folgen: Erstens fühlt sich das Opfer gedemütigt und schämt sich, weil es vor Gleichaltrigen angegriffen wurde, und zweitens wird das Publikum in den Mobbingakt verwickelt, wenn es nichts dagegen unternimmt.

Quelle: https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/focus-can-we-prevent-bullying-school_en



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Der Inhalt dieser Materialien gibt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wieder. Die Verantwortung für die Informationen und Ansichten, die in den Materialien zum Ausdruck gebracht werden, liegt allein bei den Autor*innen.